

NEUMARKT/AUSTRALIEN

# Mit starkem Gegenwind durch Australien

Rund 1500 Kilometer muss Gerald Horn bei seiner Spendenfahrt noch absolvieren.

Von Michaela Egger

Der australische Blasius und der Horn werden wahrscheinlich nicht mehr die besten Freunde.“ Gewohnt launig berichtet Gerald Horn von seiner Radtour durch Australien. „Aber was soll’s – Sydney kommt mit jedem Tritt näher“, so der Extremsportler, der seit Mitte September durch Australien strampelt.

Und dabei einen Dauerkampf mit dem Gegenwind führen muss. Der teilweise so stark gewesen ist, dass der Extremsportler sein Rad sogar schieben musste: „Ich fand einfach keinen Gang mehr“. In zwei

Wochen wird er sein Ziel erreichen. Wie berichtet radelt der Mariahofer seit Mitte September alleine von Perth nach Sydney und legt dabei 4000 Kilometer zurück.

**Auf Facebook und** auf der Internetseite [www.gh.mariahof.at/australia](http://www.gh.mariahof.at/australia) berichtet er regelmäßig über seine Erlebnisse bei dieser Fahrt.

Die 1200 Kilometer lange Nullarbor Wüste hat er bereits gemeistert: „Dort gibt es gar nichts. Alle paar Hundert Kilometer ein Roadhouse, sonst nur Busch, Sand und endlose, gerade Straßen. Das längste gerade Straßenstück war 148 Kilometer

lang.“ Außerdem hat Gerald Horn festgestellt, dass man „in Australien, zumindest auf dem Land, als Radfahrer ein Exote ist. Ich habe noch keinen einheimischen Radfahrer und auch bis jetzt kein Fahrradgeschäft gesehen“. Ausnahme sind Ausländer und eine australische Truppe, die wie Horn für den guten Zweck Australien durchquert.

Gerald Horn hat schon zahlreiche Charity-Aktionen durchgeführt, diesmal gehen Spenden an die Lebenshilfe Murau mit ihren Außenstellen. Wie man spenden kann, erfährt man unter [www.gh.mariahof.at/australia](http://www.gh.mariahof.at/australia).



Mit Hitze und Gegenwind hat es Horn in Australien zu tun HORN